



# **Schulinternes Curriculum**

## **Katholische Religionslehre**

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe I  
Gymnasium  
in NRW**

**November 2019**

**Erprobungsstufe 5 und 6  
G9  
Mittelstufe 7 – 9  
G8**

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	03
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	03
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	03
1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	04
1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	04
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht</b>	06
2.1 <u>Inhaltsfelder</u>	
2.1.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 (G9)	06
2.1.2 Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8)	06
2.2 <u>Unterrichtsvorhaben (Kurzversion)</u>	
2.2.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 (G9)	07
2.2.2 Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8)	07
2.3 <u>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</u>	
2.3.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 (G9)	09
2.3.2 Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8)	22
2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	36
2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.5.1 Zusammensetzung der Note in der Sekundarstufe I	38
2.5.2 Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung	39
2.6 Lehr- und Lernmittel	40
<b>3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	40
<b>4. Qualitätssicherung und Evaluation</b>	41

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Ein wesentliches Ziel des Städtischen Gymnasiums Leichlingen ist es, „den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit zu vermitteln, sich mit den Fragestellungen und Anforderungen eines modernen und gesellschaftlichen und beruflichen Lebens selbstständig, sachlich fundiert und aufgeschlossen auseinanderzusetzen.“ (vgl. Flyer zu den Informationen zum Städtischen Gymnasium Leichlingen)

Diesem Auftrag wird der Katholische Religionsunterricht gerecht, wenn er sich im Kontext der fachlichen Auseinandersetzung einem offenen und respektvollen Dialog verpflichtet sieht und die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen wahrgenommen werden. Die Fachschaft Katholische Religionslehre unterstützt das eigenverantwortliche Denken und Handeln, um eine weltoffene Grundhaltung zu fördern. Wir sind dem Prinzip des nachhaltigen Lernens verpflichtet und verstehen uns als Brückenbauer zwischen Kirche, Gesellschaft und Schule.

### 1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium Leichlingen liegt im Zentrum der Stadt Leichlingen im nördlichen Teil des Rheinisch-Bergischen-Kreises, der einerseits ländlich geprägt ist, andererseits jedoch eine räumliche Nähe zu den Großstädten Leverkusen, Düsseldorf und Köln aufweist.

Derzeit besuchen etwa 1100 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, die zum größten Teil aus der Kernstadt und den zu Leichlingen gehörenden Ortsteilen kommen. Einige Schülerinnen und Schüler wohnen in den umliegenden Kommunen, wie etwa in Burscheid oder im Solinger Süden.

Die Elternhäuser sind größtenteils mittelständisch geprägt und das Lernklima am Gymnasium ist als sehr angenehm zu bezeichnen.

Das Gymnasium trägt das MINT-Siegel. Grundsätzlich hat das Gymnasium aber keinen eindeutigen Schwerpunkt, sondern bedient, gemäß seinem Leitbild einer umfangreichen hochwertigen Allgemeinbildung, einen möglichst breiten Fächerkanon. In diesem ist auch das Fach Katholische Religionslehre als reguläres Abiturfach regelmäßig vertreten.

Im Fachunterricht sämtlicher Jahrgangsstufen zeichnet sich ab, dass nur noch ein geringer Anteil der Schülerinnen und Schüler im privaten Umfeld mit Religion in Kontakt kommt oder den Glauben praktiziert. Von einer entsprechenden Grundbildung kann also nicht ausgegangen werden, wenngleich aber ein Interesse an den Fragen des Glaubens und des Lebens besteht. Diesem Umstand begegnet die Fachschaft mit der nötigen Offenheit, um im Rahmen einer *Elementarisierung* Lernerfolge auch nachhaltig und lebensbedeutsam anzulegen (Stichwort: *Korrelation*).

Seit dem Schuljahr 2008/2009 hat sich eine gemeinsame Fachgruppe „evangelische und katholische Religionslehre“ konstituiert, in der in ökumenischer Verbundenheit die Belange der Fachschaften besprochen und organisiert werden. Den Fachvorsitz teilen sich hierbei immer zwei KollegInnen, wobei jeweils ein Vertreter der evangelischen und ein Vertreter der katholischen Fachgruppe gewählt werden.

### 1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Fach Katholische Religionslehre setzt sich zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler mit religiösen Phänomenen, religiösen Deutungen und religiöser Praxis zu konfrontieren und sie dafür wahrnehmungs-, deutungs- und damit auskunftsfähig zu machen. Dabei wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Lehren der Kirche erteilt. Vor diesem Hintergrund sollen religiöse Dimensionen der Wirklichkeit und des Lebens erschlossen werden. Es soll gelingen, bewusst über eine religiöse Identität zu reflektieren und andere religiöse Identitäten kennen und verstehen zu lernen.

Hierbei kann das Fach einen spezifischen Horizont des Weltverstehens eröffnen, der für den individuellen Prozess der Identitätsbildung wertvoll sein kann. Die dialogische Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen, mit dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten und mit dem christlichen Proprium stehen dabei im Mittelpunkt.

In diesem Kontext unterstützt die Fachschaft Katholische Religionslehre den Ansatz des Daltonkonzeptes, die Schülerinnen und Schüler anzuleiten, selbstständig und gemeinsam zu lernen. Vor allem aus religionsdidaktischer Perspektive ist es sinnvoll und gewinnbringend, sich in den Daltonzeiten vertieft und individuell mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen. Die selbstständige Ausprägung einer religiösen Identität erscheint in diesem Kontext als besonders wertvoll. Besonders wichtig ist es dabei, die Freude am Lernen und die Individualität jedes einzelnen Lernenden im Blick zu behalten und zu fördern.

Aus diesem Grund wird in einigen Jahrgangsstufen der Unterricht aufgeteilt in Kursunterricht und Daltonstunden. Die Kurse, die noch nach dem Kernlehrplan G8 unterrichtet werden, haben in den Jahrgängen 5.2, 6, 8 und 9 Daltonunterricht. In den Stufen 5.1 und 7 findet dementsprechend kein Daltonunterricht in Religion statt. Die Kurse, die bereits nach gemäß dem Kernlehrplan G9 unterrichtet werden, haben in der 5.2 sowie in den Schuljahren 8 und 10 Daltonunterricht. Das Halbjahr 5.1 wird bei beiden Lehrplänen aus Dalton ausgelagert, um die Schülerinnen und Schüler in Fachmethoden einführen zu können.

Daltonaufgaben können der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen, z.B.:

- Vorbereitende Daltonaufgaben sind beispielsweise
  - Rechercheaufgaben,
  - Textlektüren mit entsprechenden Texterschließungsaufgaben,
  - oder kreative Annäherungen an ein Unterrichtsvorhaben.
- Vertiefende Daltonaufgaben sind beispielsweise
  - Stellungnahmen/ Reflexionen zum im Unterricht erarbeiteten Thematiken,
  - oder kreative Auseinandersetzungen mit einem im Unterricht erarbeiteten Sachverhalt
- Daltonaufgaben als Übung sind beispielsweise
  - kriteriengeleitete schriftliche Textanalyse/ Textvergleiche,
  - oder Anwendung des Gelernten.

Das Fach Katholische Religionslehre verfügt über ein Leistungskonzept (s. 2.5), das im Einklang zu denen anderer Fächer, insbesondere Evangelische Religionslehre, steht.

#### 1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Bedingt durch den kleinstädtischen Charakter Leichlingens und die damit verbundenen Strukturen ist im Hinblick auf das Fach Katholische Religionslehre – auch in ökumenischer Verbundenheit mit der Fachschaft Evangelische Religionslehre – die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden zu erwähnen (Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich; Evangelische Kirchengemeinde Leichlingen). Regelmäßig werden Schulgottesdienste gefeiert, die von den Religionskursen in Zusammenarbeit mit dem katholischen und dem evangelischen Pfarrer vorbereitet und gefeiert werden.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle das in der Fachschaft erarbeitete „Gottesdienstkonzept“, das im Jahre 2018 verabschiedet wurde. Organisiert und gemeinsam gefeiert werden im Laufe des Schuljahres folgende Gottesdienste:

- Ein Einschulungsgottesdienst für die neue Jahrgangsstufe 5
- Ein gemeinsamer Gottesdienst für die Jahrgangsstufen 6 und 7
- Ein interaktiver Stationengottesdienst der EF zur Osterzeit
- Ein Abiturgottesdienst
- Zusätzlich findet in der Woche vor den Weihnachtsferien ein Adventsgottesdienst für die gesamte Schulgemeinde statt, zu dem alle Mitglieder der Schulgemeinde herzlich eingeladen sind.

In den übrigen Jahrgangsstufen werden Andachten gefeiert, die ebenfalls von den Pfarrern unterstützt und durchgeführt werden können.

Es bestehen ferner gute Kontakte zu weiteren Einrichtungen (v.a. sozialer und caritativer Art), wodurch es uns möglich ist, regelmäßig außerschulische Experten in den Unterricht zu holen oder im Sinne erfahrungsorientierten Lernens Exkursionen in das nähere und weitere Umfeld zu unternehmen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Inhaltsfelder

#### 2.1.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 (G9)

##### Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

##### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

##### Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

##### Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Anfänge der Kirche
- Feste des Glaubens
- Leben in der Gemeinde

##### Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

##### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

##### Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

#### 2.1.2 Jahrgangsstufen 7 bis 9

##### Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein im Spannungsfeld von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

##### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- Prophetisches Zeugnis
- Biblische Gottesbilder
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

##### Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

##### Inhaltsfeld 4: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung

##### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Reformation – Ökumene

- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

- Religionen als Wege der Heilssuche
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

## 2.2 Unterrichtsvorhaben (Kurzversion)

### 2.2.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 (G9)

#### Jahrgangsstufe 5

- I. Mitten im Leben: Gott suchen – Gott erfahren
- II. Die Bibel: Nach den Ursprüngen fragen
- III. Feste, die wir feiern: Der Weihnachtsfestkreis
- IV. Gut zu wissen, wo man herkommt: Der Jude Jesus
- V. Feste, die wir feiern: Der Osterfestkreis
- VI. Christentum am Anfang: Viele lassen sich begeistern

#### Jahrgangsstufe 6

- I. Religionen haben ihre eigene Sprache
- II. „Wie lieb ist mir deine Weisung“: Das Judentum
- III. Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen: Stille, Meditation und Gebet
- IV. Kirche: Eine lebendige Gemeinschaft
- V. Mit Abraham auf Tour: Der Islam
- VI. Der Traum von einer besseren Welt: Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

### 2.2.2 Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8)

#### Jahrgangsstufe 7

- I. Das Evangelium: Ein Programm für das Leben
- II. Jesus: Eine Brücke zwischen Gott und den Menschen (Wundererzählungen)
- III. Mehr als ein halbes Jahrtausend: Kanzeln, Kuppeln, Kathedralen
- IV. Was ist Wahrheit? / Du sollst dir kein Bild machen
- V. Das Judentum: Volk und Religion

#### Jahrgangsstufe 8

- I. Die Propheten: Gottes Querköpfe
- II. Die Reformation: Umbruch und Aufbruch
- III. Das Prinzip Verantwortung
- IV. Kein Kind mehr – noch nicht erwachsen: Der religiöse Markt

## Jahrgangsstufe 9

- I. „Woher kommen wir, wohin gehen wir?“, Biblische Bilder vom Anfang und Ende der Welt als Verheißung und Auftrag
- II. „Der inneren Stimme verpflichtet“, Anspruch und Ausbildung des Gewissens
- III. Katholische Kirche im Nationalsozialismus: Zwischen Anpassung und Widerstand
- IV. Östliche (Welt-) Religionen: Wege der Heilssuche?
- V. Kirchenräume – Kirchenträume: Bedeutung für das Kirchesein damals und heute

## 2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.3.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 (G9)

#### Jahrgangsstufe 5

#### **Unterrichtsvorhaben I: Mitten im Leben: Gott suchen – Gott erfahren** (bezogen auf Kapitel 1 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

##### IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

##### IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

##### IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3).
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3).
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4).
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2).

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, (K6).
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen in Gebeten an Gott wenden, (K10).
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, (K 13).
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, z.B. der Berufung, (K 36).
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (z.B. Sara und Abraham) was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, (K 37).
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K 39).

#### **Vorhabenbezogene Akzentuierung**

Inhaltliche Akzente (u.a.):

- Stationen des Lebens Abrahams
- Was es bedeutet, die Stimme Gottes zu hören
- Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes
- Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater
- Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermunterung zum Glauben

Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:

- Darstellungen der Kunst: Der sich offenbarende Gott
- Einüben des Perspektivwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt

Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen

- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K 43).
- Ein Leporello erstellen

**Unterrichtsvorhaben II: Die Bibel: Nach den Ursprüngen fragen**  
(bezogen auf Kapitel 3 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel
- Die Bibel als Buch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3).</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7).</li> <li>- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1).</li> <li>- finden selbstständig Bibelstellen auf, (MK2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, (K6).</li> <li>- deuten Namen- und Bildworte von Gott, (K 7).</li> <li>- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, (K 11).</li> <li>- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K 35).</li> <li>- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K 39).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Entstehung der Bibel</li> <li>- Übungen zum Nachschlagen in der Bibel</li> <li>- Die Psalmen: Eine Bibel im Kleinen</li> <li>- Gotteswort im Menschenwort</li> </ul> <p><u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch das Arbeiten mit einem Lernzirkel</b></li> <li>- Gestaltung eines biblischen Textes als „Kostbare Handschrift“</li> </ul> <p><u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellung vorbereiten und durchführen</li> <li>- Test zum Abschluss der Reihe</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben III: Feste, die wir feiern: Der Weihnachtsfestkreis**  
(bezogen auf Kapitel 5 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens
- Leben in der Gemeinde

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, (SK3).</li> <li>- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8).</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10).</li> <li>- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, (UK3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, (K 9).</li> <li>- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K 15).</li> <li>- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, (K 23).</li> <li>- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens, (K 28).</li> <li>- reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen, (K 33).</li> <li>- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, (K 47).</li> <li>- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, (K 48).</li> <li>- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K 49).</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, (K 50).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur des kirchlichen Jahreskreises</li> <li>- Advent als Beginn des neuen Kirchenjahres</li> <li>- Der Weihnachtsfestkreis</li> <li>- Liturgische Formensprache (liturgische Farben, Symbole, Gesten)</li> <li>- Der Sonntag als Beginn der Woche</li> </ul> <p><u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch die Internetrecherche</b></li> </ul> <p><u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ankreuztest zur Ermittlung der Lernausgangslage</li> <li>- Umfragen durchführen</li> <li>- Festtagskalender erstellen</li> </ul>

- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, (K 51).

**Unterrichtsvorhaben IV: Gut zu wissen, wo man herkommt: Der Jude Jesus**  
(bezogen auf Kapitel 4 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3).</li> <li>- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6).</li> <li>- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3).</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, (K 14).</li> <li>- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, (K 16).</li> <li>- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, (K 17).</li> <li>- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, (K 18).</li> <li>- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, (K 38).</li> <li>- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K 39).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesus – Ein Kind jüdischer Eltern</li> <li>- Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation)</li> <li>- Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen und Wundergeschichten (Heilungswunder)</li> <li>- Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten)</li> </ul> <p><u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Rollenspiel zu einer Wundergeschichte/ zu einem Gleichnis gestalten</li> <li>- Perspektivwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt</li> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch das Arbeiten mit einem Lernzirkel</b></li> </ul> <p><u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Wundergeschichte/ein Gleichnis deuten</li> </ul>

- Eine Wundergeschichte in die heutige Zeit übertragen

**Unterrichtsvorhaben V: Feste, die wir feiern: Der Osterfestkreis**  
(bezogen auf Kapitel 5 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, (SK3).</li> <li>- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8).</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10).</li> <li>- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, (UK3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, (K 23).</li> <li>- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens, (K 28).</li> <li>- reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen, (K 33).</li> <li>- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, (K 47).</li> <li>- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, (K 48).</li> <li>- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K 49).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur des Osterfestkreises</li> <li>- Bedeutung des Aschermittwochs und der Fastenzeit</li> <li>- Vom Wert des Fastens – Fasten heute</li> <li>- Die Heilige Woche/ Österliches Triduum</li> <li>- Ostern: Aufstehen zum Leben</li> <li>- Emmaus</li> <li>- Von Ostern bis Pfingsten</li> </ul> <p><u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellungen der Kunst (z.B. im Hinblick auf die Emmauserzählung)</li> </ul> <p><u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder betrachten, kommentieren, befragen</li> <li>- Fortführung des Festtagskalenders</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben VI: Christentum am Anfang: Viele lassen sich begeistern**  
(bezogen auf Kapitel 6 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Vorhabenbezogene Akzentuierung**

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3).
- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3).
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK3).

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, (K17).
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, (K18).
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, (K20).
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, (K21).
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, (K22).
- beschreiben die Zuwendung zu den Ausgegrenzten und Armen als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, (K27).
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, (K38).

Inhaltliche Akzente (u.a.):

- Pfingstereignis
- Apostelkonzil
- Paulus: Glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums
- Christen im Konflikt mit den Römern

Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:

- Damaskuserlebnis: Bildliche Darstellung der Gotteserfahrung
- Klärung Von Textgattungen: Apostelgeschichte, Briefe
- Erstellen einer Zeitleiste oder einer Landkarte
- Projekt: Paulus auf Reisen

Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Briefe über Erlebnisse schreiben; in einem Brief auf Anfragen antworten
- Anhand einer Landkarte die Reisen des Paulus beschreiben

- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K39).

## Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben I: Religionen haben ihre eigene Sprache (bezogen auf Kapitel 9 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

##### IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

##### IF7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7).</li> <li>- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8).</li> <li>- Erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4).</li> <li>- Erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, (UK3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, (K8).</li> <li>- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, (K12).</li> <li>- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, (K47).</li> <li>- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, (K48).</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, (K50).</li> <li>- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, (K51).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Metaphorische Sprache im Alltag und in der Religion</li> <li>- Zeichen, Metaphern und Symbole</li> <li>- Symbole deuten; Symbolhandlungen</li> </ul> <u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensbaumgestaltung</li> <li>- Lebenswege mit Naturmaterialien legen</li> <li>- Metaphern/Symbole in kirchlichen Liedern</li> </ul>
		<u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder betrachten, kommentieren, befragen</li> <li>- Collagen erstellen</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben II: „Wie lieb ist mir deine Weisung“: Das Judentum  
(bezogen auf Kapitel 2 „Leben gestalten“, Klett Verlag)**

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF7: Religion in der pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5).</li> <li>- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9).</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2).</li> <li>- Achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, (HK3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, (K40).</li> <li>- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge und einer Kirche, (K41).</li> <li>- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K42).</li> <li>- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugung, (K46).</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, (K50).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die hebräische Sprache</li> <li>- Bedeutung und Feier des Sabbats</li> <li>- Religiöse Praxis der Juden (z.B. Speisevorschriften)</li> <li>- Die Synagoge als Gotteshaus der Juden</li> <li>- Feste im Judentum/ der jüdische Festkalender</li> <li>- Juden und Christen: Eine schwierige Geschichte</li> </ul>
		<u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch ein Stationenlernen zum Judentum</b></li> <li>- Ein Lerntagebuch führen</li> <li>- Besuch einer Synagoge (Köln)</li> </ul>
		<u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Lernplakat erstellen</li> <li>- Lernzielkontrolle zum Abschluss der Reihe</li> <li>- Quizspiel</li> </ul>

### Unterrichtsvorhaben III: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen: Stille, Meditation und Gebet

#### Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

##### IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

##### IF6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2).</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7).</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, (MK6).</li> <li>- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, (UK5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, (K6).</li> <li>- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, (K10).</li> <li>- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, (K11).</li> <li>- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K39).</li> <li>- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und des Lebens, (K42).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ohne Worte beten</li> <li>- Gefühle in sprachlichen Bildern ausdrücken</li> <li>- Bildsprache der Psalmen</li> <li>- Bitten, Klagen, Vertrauen, Loben und Danken als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen</li> <li>- Eine eigene „Gebetssprache“ finden</li> <li>- Wege zur „inneren Mitte“ (bspw. Phantasieren, Musik)</li> <li>-</li> </ul>
		<u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Psalmen verfassen</li> <li>- Gestaltung eines Psalmenbuchs</li> <li>- Erschließung der Bedeutung von Bildsprache</li> </ul>
		<u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psalmbuch bzw. Gebetbuch erstellen</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben IV: Kirche: Eine lebendige Gemeinschaft**  
(bezogen auf Kapitel 8 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Leben in der Gemeinde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5).</li> <li>- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8).</li> <li>- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9).</li> <li>- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, (HK4).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, (K10).</li> <li>- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, (K13).</li> <li>- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, (K20).</li> <li>- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, (K21).</li> <li>- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, (K24).</li> <li>- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, (K25).</li> <li>- nennen beispielhaft die Aufgaben einer christlichen Gemeinde, (K26).</li> <li>- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, (K29).</li> <li>- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, (K30).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundvollzüge der Kirche</li> <li>- Kirchen vor Ort</li> <li>- Aufgaben in einer Pfarrgemeinde</li> <li>- Grundlegende Informationen zur Reformation und Martin Luther</li> <li>- Vergleich der Kirchenräume</li> <li>- Möglichkeiten der Ökumene</li> </ul> <p><u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch Recherche in den Gemeinden vor Ort (Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich/ Evangelische Kirchengemeinde) und das Führen von Interviews (-&gt; Zusammenarbeit mit den evangelischen Parallelkursen)</b></li> <li>- Ökumenische Gottesdienstgestaltung</li> <li>- Unterrichtsgang in die Pfarrkirche/Evgl. Kirche</li> </ul> <p><u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Kirchenführers</li> <li>- Gestaltung eines Lernplakats</li> </ul>

- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, (K31).
- reflektieren eigene Erfahrungen mit der Kirche, (K34).
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bildmaterial beschriften und erklären

**Unterrichtsvorhaben V: Mit Abraham auf Tour: Der Islam**  
(bezogen auf Kapitel 7 „Leben gestalten“, Klett Verlag)

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF7: Religion in der pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5).</li> <li>- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9).</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2).</li> <li>- Achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, (HK3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, (K40).</li> <li>- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, Kirche und Moschee, (K41).</li> <li>- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K42).</li> <li>- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K44).</li> <li>- Erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, (K45).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Muslime in unserer Stadt/Schulgemeinschaft</li> <li>- Der Ursprung: Stationen im Leben Moham-meds</li> <li>- Religiöse Praxis: Die fünf Säulen des Islams</li> <li>- Der Koran</li> <li>- Muslimische Feste</li> <li>- Die Moschee: Das Gotteshaus der Muslime</li> </ul> <p><u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch ein Stationenlernen zum Islam</b></li> <li>- Ein Lerntagebuch führen</li> <li>- Besuch einer Moschee (Leverkusen)</li> </ul> <p><u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen muslimischen Festkalender erstellen</li> <li>- Den Grundriss einer Moschee beschriften</li> </ul>

- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugung, (K46).
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, (K50).

**Unterrichtsvorhaben VI: Der Traum von einer besseren Welt: Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen (bezogen auf Kapitel 9 „Leben gestalten“, Klett Verlag)**

**Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Akzentuierung
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Inhaltliche Akzente (u.a.):</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1).</li> <li>- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2).</li> <li>- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6).</li> <li>- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5).</li> <li>- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2).</li> <li>- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Einzigartigkeit und Verwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, (K 1).</li> <li>- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, (K 2).</li> <li>- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K 3).</li> <li>- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, (K 4).</li> <li>- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schöpfungserzählung (Adam und Eva; Herrschaftsauftrag)</li> <li>- Der Mensch als Ebenbild Gottes /Wunder Mensch</li> <li>- Wissenschaftliche Theorien zur Entstehung der Welt (Wissenschaft und Glaube)</li> <li>- Gefährdung der Schöpfung vs. Engagement zur Bewahrung der Schöpfung (Umweltschutz)</li> <li>- Psalm 104</li> </ul>
		<u>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</u>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Karikaturen interpretieren</li> <li>- <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch die Internetrecherche</b></li> </ul>
		<u>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</u>

Ressourcen dieser Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, (K 5).

- Karikaturen betrachten, kommentieren, befragen
- Collagen oder digitale Präsentation zum Umgang der Menschen mit der Schöpfung erstellen

**Unterrichtsvorhaben: 7A: Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben**

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns -> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

**Lebensweltliche Relevanz:** Aufgaben der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, das eigene Leben, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; das Leben in der Gemeinschaft (Das Prinzip Verantwortung für sich und seine Mitmenschen / die Gesellschaft); Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns => Gewissensentscheidungen; Christen im Einsatz für Frieden und soziale Gerechtigkeit (Ethik)

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),</li> <li>verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung(S3),</li> <li>erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S6),</li> <li>benennen menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S7).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragstellungen (M2),</li> <li>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6.),</li> <li>wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, (M8)</li> <li>tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, (K1)</li> <li>stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K3)</li> <li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,(K4)</li> <li>erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)</li> <li>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gemeinschaft (K 9),</li> <li>unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,</li> <li>beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Entstehung der Evangelien (Synoptische Evangelien, Die Zwei-Quellen-Theorie, die Evangelisten Markus, Matthäus, Johannes und Lukas, der historische und soziokulturelle Kontext der Evangelien, etc.)</li> <li>An ausgewählten Bibeltexten einen synoptischen Vergleich durchführen</li> <li>Ausgewählte, altersangemessene Gleichnisse, Auszüge aus der Bergpredigt und den Feldreden</li> <li>Kennen lernen von ethischen Grundwerten des christlichen Glaubens</li> <li>Die Bedeutung biblischer Erzählungen für den Lebensalltag der SuS</li> <li><b>TIPP: Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben:</b> „Das Prinzip Verantwortung“ möglich RAAbits Religion Reihe „Diakonie Verantwortung für den Nächsten“ =&gt; <b>konfessionsübergreifender Religionsunterricht</b></li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge</b></p> <p><b>/ außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Collage</li> <li>Rollenspiele</li> <li>Traumreisen</li> <li>Einsatz von Bildern, Musik usw. (<b>Symbol-, Bilddidaktik</b>)</li> <li><b>Außerschulischer Lernort:</b> Besuch einer sozialen Einrichtung, eines Altenheims usw.; Einladen eines Vertreters eines christlichen Hilfswerks in den Unterricht</li> <li>Organisation einer Ausstellung mit einer Podiumsdiskussion usw.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</li> </ul>		<p style="text-align: center;"><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>
--	--	--

**Unterrichtsvorhaben: 7B: Jesus - Brücke zwischen Gott und den Menschen, Wundererzählungen**

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Jesus der Christus (IF 4) => Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen, Wundererzählungen; Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens; Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung; Welt und Mensch – Anfang, Gegenwart und Ende; „Reich Gottes“, Zeichen der Hoffnung; Sprechen von und mit Gott (IF 2)

**Lebensweltliche Relevanz:** Aufgabe der Identitätsfindung; Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Reflektieren über die Daseinsfragen: Woher komme ich?, Wer bin ich?, Wohin gehe ich? und die Bedeutung von Glauben und Konfession; Kennen lernen von Grundzügen des christlichen Glaubens, christliche Vorstellung von Gott und seinem Sohn Jesus Christus, dessen Leben, Werken und Taten und Zielen zur Vollendung des göttlichen Willen auf der Welt; Vorstellung eines Lebens nach dem Tod / der Auferstehung => Bedeutung des Lebens und die Vollendung des Lebens im Reich Gottes; Deuten eigene Hoffnungen für den Verlauf des Lebens und das Leben nach dem Tod

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen (S3),</li> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (S5),</li> <li>erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7),</li> </ul> <p><i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>führen einen synoptischen Vergleich durch (M3),</li> <li>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6.)</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, (K1)</li> <li>zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K2),</li> <li>deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K3),</li> <li>stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu</li> <li>erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennen lernen und Vertiefung des Wissens über das Leben Jesu und sein Wirken in Worten und Taten (Gleichnisse und Wundergeschichten)</li> <li>Grundzüge des Programms Jesu</li> <li>Reflektieren über den Ursprung und das Ziel des Lebens =&gt; Jesu Tod und Auferstehung als Grundaspekte unseres Glaubens</li> <li>Unser Lebens- und Glaubensweg, unsere Hoffnungen, unser Lebenskonzept</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Verknüpfung mit den Unterrichtsvorhaben:</b> „Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben“ und „Das Prinzip Verantwortung“ möglich und den darin aufgeführten inhaltlichen Aspekten</li> <li>Collage,</li> <li>Arbeiten mit Bildern und Filmen, Dokumentationen</li> <li>Diskussionen etc.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><i>Form (en) der Kompetenzüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

### Unterrichtsvorhaben: 7 C: Mehr als ein halbes Jahrhundert Kanzeln – Kuppeln –Kathedralen

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) => Reformation – Ökumene; Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen; Symbolsprache kirchlichen Lebens

**Lebensweltliche Relevanz:** Kennen lernen von Grundzügen der Kirchengeschichte und Fakten der Kirche auf dem Weg durch die Zeit; Reflektieren über die Forderung: „Nachfolge Jesu“; Kennen lernen verschiedener Wege der Nachfolge Jesu (z.B. das Leben in einer Ordengemeinschaft usw.)

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>• erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, (S4)</li> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6),</li> <li>• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),</li> <li>• deuten Religion und Konfession als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragstellungen (M2),</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>• analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>• beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1),</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K5)</li> <li>• verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K6)</li> <li>• deuten einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K7)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaisertum und Papsttum – Konflikt – Bruch zwischen Ost und West; Die Kreuzzüge; Hexenverfolgung / die Inquisition</li> <li>• Kennen lernen verschiedener Orden und Ordensgründer, ihrer Vorstellungen und Glaubenspraktiken; Kennen lernen berühmter Persönlichkeiten und ihrer Lebensvorstellungen und –vollzüge: z.B. Hildegard von Bingen, Franz von Assisi, Hl. Benedikt; Katharina von Siena; Leben in einer Ordensgemeinschaft; Aufbau eines Klosters / Lebensstruktur / Aufgaben / Programm</li> </ul> <p>Moderne Ordensgemeinschaften heute</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Förderung des Selbstständigen Lernens durch eine Projektarbeit:</b> „Leben im Mittelalter“, Spurensuche</li> <li>• Einsatz von Filmen und Dokumentationen</li> <li>• Bau eines Klostermodells</li> <li>• <b>Kirchenraumpädagogik:</b> Besuch verschiedener Kirchen =&gt; Baukunst verschiedener Epochen kennen- und unterscheiden lernen (Gotik, Romantik usw.); Projekt: „Eine Kirche vor Ort erkunden“</li> </ul> <p><b>Form (en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

### Unterrichtsvorhaben: 7D: Was ist Wahrheit? / Du sollst Dir kein Bild machen

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) => Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns; Sprechen von und mit Gott (IF 2) => Biblische Gottesbilder; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz; Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) => Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen

**Lebensweltliche Relevanz:** Bewusstwerden über die Konsequenzen und das Ausmaß von Lügen; die Äußerung der Wahrheit als Bestandteil des Vertrauens und somit des menschlichen Zusammenlebens; die Bedeutung des Dekalogs in einer Gemeinschaft und im sozialen Miteinander; Diskutieren und Reflektieren über Vorurteile und dem Entwickeln von Bildern und Erläutern der Konsequenzen dieser

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),</li> <li>• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>• analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6),</li> <li>• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, (M8)</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Die SuS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, (K1)</li> <li>• stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K3)</li> <li>• beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gemeinschaft (K 9),</li> <li>• beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit Grundlagen und Maßstäben verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation</li> <li>• Lüge und Wahrheit</li> <li>• Lügen als Strategien z.B. in der Werbung, in der Politik usw. (Auswirkungen und Konsequenzen von Lügen etc)</li> <li>• Biblische Texte zur Fragestellung: „Was ist Wahrheit?“</li> <li>• Die Bedeutung des Dekalogs in einer modernen Gesellschaft</li> <li>• Vorurteilsproblematik / Problematik der Entwicklung von Bildern</li> <li>• Existiert Gott – ich kann ihn doch nicht sehen?</li> </ul> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele</li> <li>• Pro- und Kontradebatte</li> <li>• Dilemmageschichten</li> <li>• Arbeiten mit Situationskarten</li> </ul> <p><b>Form (en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben: 7E: Das Judentum – Volk und Religion

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (-&gt; Inhaltsfelder):</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) => Religiöse Wege der Heilssuche		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Kennen lernen der Grundzüge der anderen Weltreligionen und Weltanschauungen, Toleranter Umgang mit anderen Weltanschauungen und Lebensvorstellungen; Angebote => Wege zum interreligiösen Dialog schaffen; Das Judentum als Wurzelreligion des christlichen Glaubens erkennen		
<b>Kompetenzerwartung KLP KR</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b>
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),</li> <li>• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),</li> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihren individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexten ein, (S5)</li> <li>• deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,</li> <li>• benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>• analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)</li> <li>• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zeitgerichtet und situationsadäquat ein (M7),</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M8).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1),</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K1),</li> <li>• stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K2),</li> <li>• legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K3),</li> <li>• erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K4)</li> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K8),</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis konkreter Ausprägung von Konfessionen, Religionen und weltanschaulichen Handelns aus christlicher Motivation</li> <li>• Das Judentum als Wurzelreligion des Christentums</li> <li>• Juden in aller Welt – eine Minderheit?</li> <li>• Das Volk Israel und seine Geschichte mit JHWH (Gott-Volk-Land)</li> <li>• Jüdisches Leben / Der jüdische Festkreis</li> <li>• Das Gotteshaus der Juden – die Synagoge</li> <li>• Gottesvorstellungen und Glaubensgrundsätze</li> <li>• Die heiligen Schriften des Judentums Thora und Talmud</li> <li>• Speise- und Reinheitsgebote des Judentums</li> <li>• Die Bedeutung der Figur Jesu im jüdischen Glauben; Der Messias als Hoffnung auf eine gerechte Welt und das ewige Warten?</li> <li>• Gruppen und Richtungen des Judentums</li> <li>• Die Schoa – Antisemitismus – Judenverfolgungen usw. (Exemplarisch: Anne Frank); Das Versagen der Kirche, der Neuanfang Israels</li> <li>• Bedeutung des interreligiösen Dialogs =&gt; „Warum sollte man sich überhaupt mit einer fremden Weltreligion auseinandersetzen?“</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Außerschulischer Lernort:</b> Besuch einer Synagoge, Gedenkstätte</li> <li>• Einladen eines/einer jüdischen Mitbürgers / in den Unterricht</li> <li>• <b>Projekt:</b> „Jüdisches Leben in unserer Stadt und / oder in der näheren Umgebung“ (Zeugnisse der jüdischen Vergangenheit und Gegenwart; Kontakt mit einer jüdischen Familie, jüdischen Mitschülern, Briefwechsel mit einer Schulklasse in Israel usw.)</li> <li>• <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch Portfolioarbeit</b></li> <li>• Referate</li> <li>• Lernplakate, Wandzeitung usw.</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben: 8A: Die Propheten – Gottes Querköpfe**

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Sprechen von und mit Gott (IF 2): Die Propheten – Gottes Querköpfe / Prophetisches Zeugnis; Biblische Gottesbilder; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz; Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) => Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

**Lebensweltliche Relevanz:** Reflektieren über Probleme, Missstände und Schwierigkeiten des Alltags und der heutigen Zeit und Erörterung der Fragestellung, wie diese beseitigt werden können; Erkennen, dass die Texte der Bibel und der Tradition noch heute einen aktuellen Stellenwert besitzen und auf heutige Situationen zu übertragen sind

**Kompetenzerwartung KLP KR****Sachkompetenz: Die SuS...**

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung(S3),
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S4),
- benennen menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S7).

**Methodenkompetenz: Die SuS...**

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),
- analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zeitgerichtet und situationsadäquat ein (M7),
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M8).

**Urteilskompetenz: Die SuS...**

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).

**Handlungskompetenz: Die SuS...**

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen****Die SuS...**

- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, (K4)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K5),
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K7),
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K9),

**Vorhabenbezogene Vereinbarungen****Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Propheten: von Gott Gesandte – Gerufene und Rufende
- Kennen lernen wichtiger Propheten: z.B. Elija, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona (Erstellen von Steckbriefen / Prophetenkarten erstellen, ihr Leben, ihre Aufgaben, ihre Bestimmungen und Ziele)
- Prophetische Sprache: Grundzüge prophetischen Sprechens
- „Woran ist ein Prophet Gottes zu erkennen?“
- Moderne Propheten; Zukunftsprognostik / Prophetie; Prophetie im Film; Die Apokalypse
- Haben wir uns geändert? => aktuelle Beispiele von Problemen, Zerstörungen in der Welt z.B. Fukushima etc.

**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- **Projekt:** Missstände und Probleme des Alltags / in der Welt auf der Spur => eine eigene prophetische Rede schreiben => Rollenspiel => Filmprojekt
- **Fächerübergreifendes Arbeiten mit den Fächern Geschichte / Politik möglich** => „Moderne Propheten der heutigen Zeit“

**Form (en) der Kompetenzüberprüfung**

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

### Unterrichtsvorhaben: 8B: Die Reformation – Umbruch und Aufbruch

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5) => Reformation – Ökumene; Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen; Symbolsprache kirchlichen Lebens  
**Lebensweltliche Relevanz:** Kennen lernen von Grundzügen der Kirchengeschichte und Fakten der Kirche auf dem Weg durch die Zeit; Reflektieren über die Forderung: „Nachfolge Jesu“; Kritische Reflektion, ob die Kirche ihrem Auftrag im Verlauf der Geschichte gerecht wurde; Reflektieren über Wege zur Ökumene

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>• erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),</li> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S4),</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S5),</li> <li>• benennen menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S7).</li> <li>• Deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S8).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>• analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)</li> <li>• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zeitgerichtet und situationsadäquat ein (M7),</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M8).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2),</li> <li>• beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Die SuS...</b></p>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K2),</li> <li>• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K3),</li> <li>• legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K5)</li> <li>• bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K6)</li> <li>• beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K7)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Mittelalter (Lebenssituation der Menschen im Mittelalter; Erfindungen, Alltag, Ängste usw.)</li> <li>• Ablasshandel und Ablasspredigt</li> <li>• Portrait: Martin Luther</li> <li>• Spaltung der Christenheit und historischer Verlauf der Reformation; Zwingli und Calvin; Ignatius von Loyola und der Jesuitenorden</li> <li>• Evangelisch und Katholisch – ein Vergleich</li> <li>• Wege zur Ökumene</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch das Erstellen einer Tageszeitung des Mittelalters</b></li> <li>• Filmpräsentation „Luther“ mit Filmmaterial für den Einsatz im Unterricht</li> <li>• <b>Projekt: Taizé</b> (Organisation eines Taizé Gebets oder einer Fahrt nach Taizé); „Etwas zum gegenseitigen Verständnis tun“</li> <li>• <b>Kirchenraumpädagogik:</b> Worin unterscheiden sich katholische und evangelische Kirchen?; Erstellen eines Kirchenführers, usw.; Besuch einer evangelischen und katholischen Kirche</li> <li>• Talkshow</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1),</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</li> </ul>		
--	--	--

**Unterrichtsvorhaben: 8C: Das Prinzip Verantwortung**

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns -> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

**Lebensweltliche Relevanz:** Aufgaben der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich; das Leben in der Gemeinschaft (Das Prinzip Verantwortung für sich und seine Mitmenschen / die Gesellschaft); Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns => Gewissensentscheidungen; Christen im Einsatz für Frieden und soziale Gerechtigkeit; Reflektieren über die Grundfragen des Lebens und des Daseins und das Leben in einer Gemeinschaft: „Warum lebe ich? (Lebenssinn)“, „Was soll ich tun? (Aufgaben im Leben)“, „Gibt es ein Ziel hinter allen alltäglichen Zielen, das ich anstreben soll?“; sich den Herausforderungen im Leben mit den Mitmenschen und der Gesellschaft stellen

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, (S6),</li> <li>• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),</li> <li>• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>• analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6),</li> <li>• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, (M8)</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1),</li> <li>• stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K3)</li> <li>• und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gemeinschaft (K 9),</li> <li>• verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K6)</li> </ul>	<p align="center"><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung im Alltäglichen Leben tragen (z.B. Eltern, Lehrer, usw.)</li> <li>• Verantwortung für das eigene Leben und seine Gestaltung (Verantwortlicher Umgang mit Alkohol, Drogen, Suchtprävention usw.)</li> <li>• Verantwortung für die Mitmenschen / andere Menschen (z.B. Das Thema „Mobbing“; Anti-Mobbing Kampagnen usw.; Leben der Gemeinschaft; Anti-Gewalt Maßnahmen usw.)</li> <li>• Verantwortung für die Welt, die Schöpfung (z.B. Umweltschutz; soziale Gerechtigkeit; Einsatz für die dritte Welt usw.)</li> </ul> <p><b>TIPP: Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben: „Das Evangelium – ein Programm fürs Leben“</b> möglich <i>RAAbits Religion Reihe „Diakonie Verantwortung für den Nächsten“ (konfessionsübergreifender Religionsunterricht</i></p> <p align="center"><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Projektideen:</b> „Keine Macht den Drogen“; Anti-Gewalt und Anti-Mobbing Kampagnen</li> <li>• Fächerübergreifendes Arbeiten mit den Fächern Biologie, Chemie, Sozialwissenschaften</li> </ul>

<p><b>Handlungskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</li> </ul>		<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>
--	--	--

**Unterrichtsvorhaben: 8D: Kein Kind mehr – noch nicht erwachsen – Der religiöse Markt**

**Inhaltliche Schwerpunkte (-> Inhaltsfelder):** Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) => Religionen als Wege der Heilssuche; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

**Lebensweltliche Relevanz:** Identitätsfindung; Der Weg vom Kind zum Erwachsenen; Konfrontation mit Pflichten, Regeln, Aufgaben eines in einer Gesellschaft verantwortlich lebenden Mitbürgers; Reflektieren über das eigene Leben, die Bedeutung von Konfession, Glauben und der Suche nach Heil für die eigene Lebensgestaltung; Kritische Auseinandersetzung und respektvoller, toleranter Umgang mit unterschiedlichen religiösen, konfessionellen und esoterischen Richtungen und Wegen der Lebensgestaltung; Reflektieren über lebensförderliche und lebensgefährdende Aspekte, Situationen und Entscheidungen

Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),</li> <li>• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>• erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S5),</li> <li>• benennen menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S7).</li> <li>• deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S8),</li> <li>• benennen im Vergleich mit anderen Religionen das untersch. Christliche (S9).</li> </ul> <p><i>Methodenkompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>• analysieren, Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)</li> <li>• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zeitgerichtet und situationsadäquat ein (M7),</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M8).</li> </ul> <p><i>Urteilkompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil, (K6)</li> <li>• bewerten religiöse Vorteile und fundamentalistische Positionen, (K7)</li> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung interreligiösen Dialogs, (K8)</li> <li>• beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, (K9)</li> <li>• begründen Grenzen der Toleranz. (K10)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von Religion und Esoterik</li> <li>• Die Weltreligionen im Vergleich – Kennen lernen der Grundzüge der großen Weltreligionen</li> <li>• Sekten (Zeugen Jehovas, Mormonen, Scientology etc.); Satanismus; andere Glaubensgemeinschaften</li> <li>• „Ersatzreligionen“ / Süchte (Drogen, Alkohol, etc.)</li> <li>• Abgrenzung von Religion und Aberglauben</li> <li>• Glück und Unglück –Möglichkeit einer Definition und Wege zur Gestaltung eines glücklichen Lebens?</li> <li>• Blicke in die Zukunft =&gt; Wahrsagerei, Glauben an die Auferstehung etc.</li> <li>• Die Verantwortung für das eigene Leben</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechercheaufträge</li> <li>• <b>Förderung des selbstständigen Lernens durch die Vorbereitung einer Podiumsdiskussion</b></li> <li>• Einsatz von Filmen, Bildern, Dokumentationen usw.</li> <li>• Referate</li> <li>• Portfoliomappe</li> <li>• Kennenlernen von Symbolen und ihrer Bedeutung</li> <li>• <b>Projekt:</b> „Keine Macht den Drogen“; Einladen eines Drogenberaters in den Unterricht</li> <li>• <b>Bewusstmachung eines kritischen Umgangs mit Informationen (Medienkompetenzrahmen 2.4)</b></li> </ul>

<p><i>Handlungskompetenz: Die SuS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1),</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein (H4).</li> </ul>		<p><i>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>
---	--	--

**Unterrichtsvorhaben 9A: „Woher kommen wir, wohin gehen wir? – Biblische Bilder vom Anfang und Ende der Welt als Verheißung und Auftrag“**

**Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott**  
 Inhaltliche Schwerpunkte: Entstehung und Sprachformen bibl. Texte / Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung  
**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihrer Entstehung und ihrer Sprachformen. Dabei befasst es sich insbesondere auch mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse.

Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden religiösen Sprachformen sachgemäß. (S2)</li> <li>• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)</li> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)</li> <li>• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7)</li> <li>• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)</li> <li>• deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)</li> <li>• führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3)</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)</li> </ul> <p><b>Urteilkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Die SuS...</b></p>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, (K21)</li> <li>• unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K22)</li> <li>• unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, (K25)</li> <li>• deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27)</li> <li>• bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K28)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöpfungsmythen im Vergleich</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synoptischer Bilder-Vergleich</li> <li>• Referate</li> <li>• Diskussionen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</li> </ul>		
---	--	--

**Unterrichtsvorhaben 9B: „Der inneren Stimme verpflichtet – Anspruch und Ausbildung des Gewissens“**

**Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung**  
 Inhaltliche Schwerpunkte: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es stellt den Menschen als von Gott gewollt und geliebt vor und zeigt zugleich seine Verwiesenheit auf Gemeinschaft auf. Es befasst sich mit der Freiheit des Menschen sowie seiner Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Hoffnung auf Gnade und Vollendung zur Sprache.

Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p><b>Sachkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7)</li> <li>benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)</li> <li>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</li> <li>analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)</li> <li>wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)</li> <li>tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)</li> <li>beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)</li> <li>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</li> </ul>	<p><b>Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, (K1)</li> <li>stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K3)</li> <li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)</li> <li>erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, (K5) • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, (K8)</li> <li>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stufen der moralischen Entwicklung nach Kohlberg (Dilemmageschichten)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rollenspiel (z.B. „Wertespiel“)</li> <li>Eigene Texte zum Thema „Meine Zehn Gebote“</li> <li>Einsatz von Filmen, Bildern, Dokumentationen, etc.</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben 9C: „Katholische Kirche im Nationalsozialismus – zwischen Anpassung und Widerstand“

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Reformation – Ökumene / Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen / Symbolsprache kirchlichen Lebens

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche, die sich aus der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Es stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte und der Gegenwart

#### Kompetenzerwartungen KLP KR

##### Sachkompetenz: Die SuS...

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

##### Methodenkompetenz: Die SuS...

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

##### Urteilskompetenz: Die SuS...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

##### Handlungskompetenz: Die SuS...

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

##### Die SuS...

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K41)
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K43)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

##### Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Das Verhältnis der Kath. Kirche zum Nationalsozialismus
- Beispiele gelebter Nachfolge („Weiße Rose“ / D. Bonhoeffer,...)

##### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Arbeiten mit Bildern und Filmen (Dokumentationen)
- Diskussionsrunden
- **Förderung des selbstständigen Lernens durch die Vorbereitung von Referaten**
- Besuch eines „Zeitzeugen“

##### Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben 9D: „Östliche (Welt-)Religionen als Wege der Heilssuche!?“

**Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche**

Inhaltliche Schwerpunkte: Religionen als Wege der Heilssuche / Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer historischen Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierung. Hierbei zeigt es die Bedeutung des interreligiösen Dialogs auf. Es nimmt darüber hinaus zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote in den Blick.

**Kompetenzerwartungen KLP KR**

**Sachkompetenz: Die SuS...**

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)
- verwenden religiösen Sprachformen sachgemäß. (S2)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

**Methodenkompetenz: Die SuS...**

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

**Urteilskompetenz: Die SuS...**

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

**Handlungskompetenz: Die SuS...**

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

**Die SuS...**

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, (K45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, (K46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, (K47)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive, (K48)
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, (K49) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, (K51)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs, (K52)
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, (K53)
- begründen Grenzen der Toleranz. (K54)

**Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Hinduismus – Die Religion Indiens
- Buddhismus

**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Stationenlernen „Buddhismus“
- Bilder von religiösen Vollzügen, Orten und Gegenständen sortieren
- Collagen erstellen
- Einsatz von Filmen, Bildern, Dokumentationen, etc.
- **Informationsrecherche zu Sekten und Erstellen einer PPP (Medienkompetenzrahmen 2.1)**

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Unterrichtsvorhaben 9E: „Kirchenräume – Kirchenträume: damals und heute in ihrer Bedeutung für das Kirchesein“**

**Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft**

Inhaltliche Schwerpunkte: Reformation – Ökumene / Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen / Symbolsprache kirchlichen Lebens

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche, die sich aus der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Es stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte und der Gegenwart

**Kompetenzerwartungen KLP KR**

**Sachkompetenz: Die SuS...**

- verwenden religiösen Sprachformen sachgemäß. (S2)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

**Methodenkompetenz: Die SuS...**

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)

**Urteilskompetenz: Die SuS...**

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

**Handlungskompetenz: Die SuS...**

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

**Die SuS...**

- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen, (K36)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel, (K38)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K39)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K41)
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42)
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K43)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

**Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Kirchenarchitektur der Neuzeit
- Analyse von Kirchenräumen
- Analyse moderner Bilder

**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Bau eines modernen Kirchengebäudes aus verschiedenen Materialien
- Besuch der Gemeindekirchen
- Projektarbeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinde

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung:**

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## 2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Aus den allgemeinen Bildungszielen des Gymnasiums ergibt sich die Förderung zur Entwicklung einer mündigen Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Dieses Ziel ist für das Fach Katholische Religionslehre von besonderer Bedeutung.

Im Zentrum stehen die Entfaltung individueller Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und die Bewusstmachung sozialer Verantwortung auf dem Weg zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft. Um verantwortlich in Berufs- und Arbeitswelt zu handeln und Kultur und Gesellschaft mitgestalten zu können, ist es notwendig, den Kindern und Jugendlichen Normen und Werte zu vermitteln.

Dies geschieht in unserem Fach auf christlicher Basis, da die christlichen Werte die Grundlage unserer Kultur bilden. Inhalte werden dabei immer im Horizont der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler erarbeitet, die Wirklichkeitserfahrung der Schülerinnen und Schüler wiederum im Licht des christlichen Glaubens betrachtet: „In seiner korrelativen Ausrichtung geht es ihm [dem Religionsunterricht] darum, dass Glauben im Kontext des Lebens nachvollziehbar und das Leben im Licht des Glaubens verstehbar wird.“ (Kernlehrplan Sek I Katholische Religionslehre, Gymnasium, S.8f.)

Das Fach Katholische Religionslehre ist ordentliches Unterrichtsfach in den öffentlichen Schulen (Artikel 7.3 des Grundgesetzes), das zwar eigenständig, das heißt keinem Aufgabenfeld zugeordnet ist, aber als Abiturfach dennoch für das gesellschaftswissenschaftliche Feld eingebracht werden kann. Der Religionsunterricht wird erteilt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaft, also der Katholischen Kirche, und ist von daher konfessioneller Unterricht (Artikel 14 der Verfassung für das Land NRW).

Bieten sich ohnehin Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit einigen Fachgruppen der Schule an, so gilt dies umso mehr im Hinblick auf das Fach Evangelische Religionslehre. Diese notwendige und gewünschte Zusammenarbeit zeigt sich nicht zuletzt in den weitgehend identischen Vorgaben des Zentralabiturs beider christlicher Religionslehren.

## 2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Lehrfach besteht in der miteinander spannungsvollen Beziehung zwischen dem persönlichen Glauben der Lernenden und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion über diesen Glauben, die im Unterricht ermöglicht werden. Wir lassen den Schülerinnen und Schülern den Freiraum, ihre persönlichen Haltungen und Einstellungen bewertungsfrei einzubringen. Wir bewerten die Fähigkeit, argumentativ und kommunikativ mit Fragestellungen im Bereich der Sinn- und Wertsetzungen umzugehen, Wissen zutreffend anzuwenden und Urteile zu begründen.

Die Fachschaft Katholische Religionslehre des Städtischen Gymnasiums Leichlingen hat ein Leistungsbewertungskonzept erarbeitet. Ziel des Konzeptes ist es, Schülerinnen und Schülern und Eltern die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre transparent und nachvollziehbar zu erklären.

Grundsätzlich steht die Leistungsbewertung, wie bereits einleitend erwähnt, im Religionsunterricht in einem Spannungsfeld zwischen dem christlichen Zuspruch, dass der Mensch vor Gott nicht nach seiner Leistung bewertet wird, und den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, wie sie im Schulgesetz (§48 SchulG), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO – SI) und Sekundarstufe II (§13 – 19 APO-GOst) sowie im Kernlehrplan dargestellt sind.

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht ist unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler.

Die in den Fächern der Religionslehre angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen dabei auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können im Religionsunterricht auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen zum Beispiel religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

Für die überprüfbaren Kompetenzen gilt: Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert.

In Übereinstimmung mit den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Religionsunterricht alle **Kompetenzbereiche** des Faches Religion gleichermaßen Berücksichtigung:

**Sachkompetenz** zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden. Diese Kompetenz schließt die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen ein.

**Methodenkompetenz** meint die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen sowie sich mit anderen argumentativ über religiöse Fragen und Überzeugungen zu verständigen.

**Urteilskompetenz** meint die Fähigkeit, in religiösen Fragen – gemäß dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der SuS – begründet einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Dazu gehört es auch, identifizierte religiöse Vorurteile zu bewerten und zu beurteilen sowie einen eigenen Standpunkt in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.

**Handlungskompetenz** erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus und realisiert sich in konstruktiver Teilnahme am religiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht. Handlungskompetenz bezeichnet dabei die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen. Zur Handlungskompetenz gehört auch, Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu erproben, zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.

### 2.5.1 Zusammensetzung der Note in der Sekundarstufe I

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Note wird nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern erteilt. Das Fach Katholische Religionslehre ist versetzungsrelevant und ein ordentliches Unterrichtsfach. Da im Religionsunterricht der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben werden, kommt der „Mitarbeit im Unterricht“ („Sonstige Leistungen“) entscheidende Bedeutung zu. Darüber hinaus sind **kooperative** Arbeitsformen, **offene Unterrichtsformen** und Methoden der **Selbsteinschätzung** natürliche Bestandteile des Religionsunterrichts, wofür die zahlreichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums der Sekundarstufe I mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten bieten.

Die **Gesamtnote** beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

#### **Sonstige Leistungen**

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Die geforderten Leistungen können und sollen im Kernunterricht und im Daltonunterricht erbracht werden. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln, Daltonaufgaben, erste Selbsteinschätzung/ Evaluation).

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die **mündliche Teilnahme am Unterricht** präzise beschreiben bzw. die **Zuordnung zur Notenskala** ermöglichen:

**1 - sehr gut** – Kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, umfangreiche, produktive Beiträge. Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.

**2 - gut** – Kontinuierliche Mitarbeit, produktive Beiträge. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.

**3 - befriedigend** – Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfungen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe können hergestellt werden.

**4 - ausreichend** – Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.

**5 - mangelhaft** – nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte Beiträge

**6 - ungenügend** – fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Fachsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen, keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

#### 2.5.2 Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung (Anregungen)

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit/ Vertiefung
- Ankreuztest zur Ermittlung der Lernausgangslage
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen/ Orten/ Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse; in einem Brief auf Anfragen antworten; Leserbrief schreiben
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursionen vorbereiten
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren (Portfolio)
- Glossar erstellen
- Kirchenführer erstellen (z.B. durch evgl. Und kath, Kirche)
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Psalmbuch / Gebetsbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen

- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übungen durchführen
- Stellungnahmen verfassen
- Umfragen in Lerngruppen durchführen
- ...

## 2.6 Lehr- und Lernmittel

Neben der **Einheitsübersetzung der Bibel** kommt das Religionsbuch „**Leben gestalten**“ (Klett-Verlag) schwerpunktmäßig zum Einsatz, auf dessen Grundlage die meisten Unterrichtsvorhaben angelegt wurden.

Das Religionsbuch ist für die Jahrgangsstufen 5-9 in mehreren Kursstärken vorhanden.

Darüber hinaus bietet die Bibliothek im Lehrerarbeitsraum eine Fülle an Materialien (u.a. Raabits), mit denen der Religionsunterricht auch unabhängig vom Lehrwerk ansprechend gestaltet werden kann.

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Durch die Vielfältigkeit der Lerninhalte bietet der Religionsunterricht Möglichkeiten des fächerübergreifenden beziehungsweise fächerverbindenden Lernens. Naheliegend ist natürlich zunächst die Kooperation der Konfessionen untereinander. Gemeinsames konfessionsübergreifendes Arbeiten findet regelmäßig bei der Planung und Durchführung der Schulgottesdienste, die mehrfach im Jahr vorgesehen sind, statt. Die jeweils für eine oder mehrere Jahrgangsstufen angebotenen Gottesdienste gewährleisten somit, dass auf ökumenischer Basis alle SchülerInnen einen Zugang finden können.

Neben dieser engen Zusammenarbeit der beiden Konfessionen ist aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Fächern bzw. Fachgruppen relevant. Mögliche inhaltliche Verknüpfungen können sein:

Jg.	Themenbereich		Fach	Themenbereich
5	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	Feste im Jahreskreis (Weihnachten); Vgl. zu anderen Ländern	Englisch	Christmas traditions in GB
6	Kirche – Eine lebendige Gemeinschaft	Wie sieht unsere Kirche aus? (gegenseitiger Besuch der jeweiligen ev. und kath. Kirche)	Ev. Religionslehre	Typisch evangelisch – typisch katholisch
8	Die Propheten: Gottes Querköpfe	Martin Luther King	Englisch	American Dream/blacks in the USA
8	Die Reformation	Leben und Wirken Martin Luthers	Geschichte	Leben im Mittelalter
9	Katholische Kirche im Nationalsozialismus	Geschwister Scholl, D. Bonhoeffer	Geschichte	NS-Diktatur

#### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft zum Beispiel die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang und ihre Gestaltung.

Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang. Dabei überarbeitet die Fachschaft die Unterrichtsvorhaben sukzessive. Darüber hinaus informieren sich die über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten und weiteren Trägern angeboten werden.

In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres sollten unter anderem folgende Aspekte angesprochen und geeignete Verabredungen getroffen werden:

- Personelle Ressourcen: Unterrichtsverteilung, Lehrerversorgung im Fach, perspektivische Veränderungen ...
- Sächliche Ressourcen: Räume, Lehrwerke, Fachzeitschriften, Bibliothek, SLZ, mediale Ausstattung ...
- Evaluation des Daltonunterrichts in der Sekundarstufe I
- Planungen zu den außerunterrichtlichen Veranstaltungen

Die Fachkonferenz erstellt einen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.